

# Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Diagramme, Übersichten, Tabellen und Illustrationen im Text . . . . .	XIII
Vorwort . . . . .	XVII
Einleitung . . . . .	1
Teil I	
Die Fürsorge für Geisteskranke in der Provinz Westfalen bis zum Jahre 1918 . . . . .	27
Erstes Kapitel: Zur Geschichte der psychiatrischen Fürsorge in der Provinz Westfalen . . . . .	27
A. Überblick über den Ausbau des Anstaltswesens bis zum Ersten Weltkrieg . . . . .	27
B. Die Geschichte des Anstaltswesens in Westfalen bis zum Jahre 1867 . . . . .	31
C. Wissenschaft, Therapie und Gesellschaft bis zum Jahre 1867 . . . . .	39
D. Die Errichtung der Heilanstalt in Lengerich . . . . .	50
E. Die Lösung der Universitätspsychiatrie von der Anstaltspsychiatrie: Die Auseinandersetzung Griesinger-Laehr . . . . .	55
F. Die Inkubationszeit des psychiatrischen Fürsorgesystems (1867 - 1873) . . . . .	61
Zweites Kapitel: Die Entwicklung des psychiatrischen Fürsorgesystems in Westfalen bis zum Ersten Weltkrieg . . . . .	73
A. Das psychiatrische Fürsorgesystem im Deutschen Reich . . . . .	73
B. Die Entwicklung des psychiatrischen Fürsorgesystems in Westfalen . . . . .	79
1. Vom „Hospiz“ zur „Provinzial-Anstalt“ Marienthal (Münster) . . . . .	79
2. Die Provinzial-Pflege-Anstalt in Eickelborn . . . . .	83
3. Der Bau der Heilanstalt Aplerbeck: äußeres Erscheinungsbild und innere Struktur . . . . .	88
4. Herausbildung einer einheitlichen psychiatrischen Versorgung auf Provinzebene: die Heilanstalt als Einheits- und Massenanstalt . . . . .	94
5. Die Arbeitsteilung zwischen Provinzialanstalten und Anstalten/Initiativen in privater und kirchlicher Trägerschaft . . . . .	104

Drittes Kapitel: Die Situation der psychisch Kranken und geistig Behinderten im Kaiserreich .....	113
A. Die Geisteskrankenfürsorge als Problem der Verwaltung .....	113
B. Anstaltspsychiatrie und Wissenschaft .....	129
C. Leben und Gesellschaft in der Anstalt .....	140
Viertes Kapitel: Die Geisteskrankenfürsorge in Westfalen unter den Bedingungen des Ersten Weltkrieges – Die Rationierung der Lebenschancen .....	155
Teil II	
Die westfälische Geisteskrankenfürsorge in der Weimarer Republik .....	169
Erstes Kapitel: Die Entwicklung der institutionellen Grundlage .....	169
A. Strukturveränderungen innerhalb des psychiatrischen Versorgungssystems: Konzentrationsbewegungen im Reich – Stabilität in der Provinz .....	169
B. Die Entwicklung der Belegungsverhältnisse in den Heilanstalten Westfalens und die Anstaltsbaupolitik des Provinzialverbandes .....	180
Zweites Kapitel: Neue Anforderungen und Konzepte .....	191
A. Die Heil- und Pflegeanstalten im Wohlfahrtsstaat .....	191
1. Expansion des Wohlfahrtsstaates .....	191
2. Die „Verordnung über die Fürsorgepflicht“ und das Sozialstaatsmodell der Weimarer Republik .....	196
3. Bedingungen für die Entwicklung der Geisteskrankenfürsorge .....	201
3.1. Strukturelle Bedingungen .....	201
3.2. Konzeptionelle Bedingungen .....	205
B. Psychopathie, Geisteskrankheit und Volksgesundheit .....	212
1. Degenerationsangst und Degenerationsbewußtsein .....	212
2. (Sozial-)darwinistisch geprägte Handlungskonzepte .....	217
Drittes Kapitel: Konsolidierung und Reform .....	225
A. Krisenjahre der Republik – die Anstalt in der Krise .....	225
B. Die Restauration der alten Anstaltsordnung .....	235
C. Reformansätze und psychiatrische Praxis .....	242
1. Bestandssicherung und Anstaltszentriertheit .....	242
2. Offene Irrenfürsorge als Teil kommunaler Gesundheitsfürsorge .....	244
3. Hermann Simon und die aktivere Krankenbehandlung” .....	253
3.1. Arbeitstherapie – Psychotherapie – Milieuthherapie .....	253

3.2. Die Rezeption der „aktiveren Krankenbehandlung“ bis 1927 . . .	261
3.3. Psychiatrie als angewandte Biologie im Denken Simons . . . . .	267
D. Die offene Fürsorge und die Reform des Anstaltswesens . . . . .	278
1. Das Konzept und seine Anforderungen an das psychiatrische Fürsorgesystem . . . . .	278
1.1. Die Diskussion über die Einführung der offenen Fürsorge ab 1927 . . . . .	278
1.2. Das Konzept der offenen Fürsorge . . . . .	280
1.3. Der „Deutsche Verband für psychische Hygiene“ . . . . .	286
1.4. Neue Anforderungen an den Arzt und die Anstalt . . . . .	296
2. Die offene Fürsorge in Westfalen: Entwicklungsbedingungen und Grenzen . . . . .	300
2.1. Die Entlassungsfrage und die kommunalen Fürsorgestellen für Geisteskranke . . . . .	300
2.2. Die Anfänge der Außenfürsorge in Westfalen . . . . .	305
2.3. Das Anstaltswesen auf dem Weg zum „Staffelsystem“ . . . . .	317
3. Die Reform zwischen Anspruch und Wirklichkeit . . . . .	322
 Viertes Kapitel: Die Geisteskrankenfürsorge in der Weltwirtschaftskrise (1930 - 1933) . . . . .	325
A. Der Wohlfahrtsstaat in der Krise . . . . .	325
1. Wirtschaftskrise und Staatskrise . . . . .	325
2. Die kommunale Fürsorge im Zeichen der Finanznot . . . . .	329
B. Fiskalisches und polizeiliches Denken und das psychiatrische Selbstverständnis . . . . .	339
1. Eine Preisarbeit: „Kann die Versorgung der Geisteskranken billiger gestaltet werden und wie?“ . . . . .	339
2. Eine Streitfrage: Die polizeiliche Unterbringung Geisteskranker in öffentlichen Heil- und Pflegeanstalten . . . . .	346
C. Das psychiatrische Fürsorgesystem in der Krisenzeit . . . . .	352
1. Anstaltsleben unter dem Diktat von Sparmaßnahmen . . . . .	352
2. Die Funktionsunfähigkeit des psychiatrischen Fürsorgesystems . . . . .	358
D. Die Krise des Wohlfahrtsstaates . . . . .	367
E. Der Umbruch im Denken . . . . .	370
1. Zur Geschichte der eugenisch-rassenhygienischen Bewegung in der Weimarer Republik . . . . .	370
1.1. Rassenhygiene als Wissenschaft . . . . .	370
1.2. Rassenhygiene in der Praxis der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege . . . . .	379
2. Der „rettende Gedanke der Eugenik“ . . . . .	387
2.1. Zum Verhältnis von Psychiatrie und Eugenik vor der Weltwirtschaftskrise . . . . .	387
2.2. Diskussion und Vorbereitung der eugenischen	

Sterilisation als staatliche Maßnahme .....	394
2.3. „Volk, werde hart!“ – Simon und der Verband für psychische Hygiene in der Weltwirtschaftskrise .....	399
2.4. „... wer nicht rechtzeitig einsteigt, bleibt ... auf dem Bahnsteig stehen.“ .....	408
 Fünftes Kapitel: Die ‚Entfaltung der Moderne‘ in der Weimarer Republik: Chancen, Risiken, Widersprüche .....	415
 Teil III	
Die westfälische Geisteskrankenfürsorge im Dritten Reich .....	431
 Erstes Kapitel: Gesundheits- und Wohlfahrtspflege unter den Bedingungen rasseideologisch orientierter Herrschaft .....	431
A. „Machtergreifung“ in Staat und Provinz .....	431
1. Die „Gleichschaltung“ des Provinzialverbandes Westfalen .....	431
2. Die Durchsetzung der „nationalsozialistischen Führung“ in der zentralen Gesundheits- und Fürsorgeverwaltung .....	435
3. Die Durchsetzung der „nationalsozialistischen Führung“ in den Heilanstalten .....	445
B. Von der Wohlfahrtspflege zur Volkspflege .....	461
1. Die NS-Rassenideologie in der Gesundheits- und Sozialpolitik .....	461
2. Die Aufgaben der praktischen Psychiatrie in der Volkspflege .....	466
C. Die Durchsetzung neuer Konzepte und Strukturen im Gesundheitswesen .....	474
 Zweites Kapitel: Das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ und die Anstaltspsychiatrie .....	487
A. Die strukturellen Voraussetzungen .....	487
1. Zur Vorgeschichte der Gesetzesverabschiedung .....	487
2. Die spezifischen Merkmale des Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses (GzVeN) .....	492
2.1. Erblichkeitsdogma und Diagnostik .....	492
2.2. Erblichkeitsdogma und Verfahrensrecht .....	499
3. Der Aufbau der institutionellen Strukturen in der Provinz Westfalen .....	505
3.1. Die Errichtung der Erbgesundheitsgerichte und des Erbgesundheitsobergerichts Hamm .....	505
3.2. Die personelle Besetzung der Erbgesundheitsgerichte .....	509
3.3. Die Ermächtigung von Krankenanstalten zur Durchführung der Unfruchtbarmachung .....	523
4. Die ideologische Vorbereitung: Propaganda und Schulung .....	530

B. Strukturelle Merkmale der Verfahrenspraxis . . . . .	542
1. Umfang und zeitliche Entwicklung der Sterilisierungsverfahren . . . . .	542
2. Diagnose- und Sozialprofil der Zwangssterilisierten . . . . .	550
3. Medizinische und soziale Diagnostik . . . . .	558
4. Die Diagnostik als Gegenstand politischer Auseinandersetzungen . . . . .	568
5. Die Entwicklung der Verfahrenspraxis und ihr Einfluß auf die Beschlußbegründung . . . . .	578
6. Der Ausgang der Verfahren und die Reaktion der Betroffenen . . . . .	585
7. Die endgültige Entscheidung durch das EOG und die tatsächliche Zahl der Zwangssterilisierten . . . . .	593
C. Phasenmodell zur Durchführung des GzVeN . . . . .	597
 Drittes Kapitel: Anstaltspsychiatrie und Rassenhygiene . . . . .	603
A. Die Anstaltspsychiatrie und die Etablierung der Rassenhygiene . . . . .	603
B. Psychiatrisches Handeln und Erbgesundheitspflege . . . . .	617
C. Durchsetzung rassenhygienischer Grundsätze im psychiatrischen Versorgungssystem . . . . .	624
 Viertes Kapitel: Anstaltspsychiatrie und totaler Krieg . . . . .	629
A. Die „Vernichtung lebensunwerten Lebens“ . . . . .	629
1. Die „Aktionen“ gegen psychisch Kranke und geistig Behinderte als historisches Problem . . . . .	629
2. „Die Euthanasie stand am Horizont, ...“ . . . . .	631
3. Entschlußbildung, Vorbereitung und Organisation der Kinder-„Euthanasie“ . . . . .	637
4. Entschlußbildung, Vorbereitung und Organisation der Erwachsenen-„Euthanasie“ . . . . .	651
5. Verlauf der Erwachsenen-„Euthanasie“: Phasen, Intentionen, Widersprüche . . . . .	666
B. Die Durchführung der Kinder-„Euthanasie“-Aktion in Westfalen . . . . .	684
1. Einrichtung und Organisation der „Kinderfachabteilungen“ . . . . .	684
2. Die Praxis der Kinder-„Euthanasie“ . . . . .	691
3. Die Kinder in den „Kinderfachabteilungen“ Niedermarsberg und Dortmund-Aplerbeck . . . . .	699
C. Die Durchführung der „Aktion T4“ in Westfalen (1940/41) . . . . .	704
1. Die Verlegung der jüdischen Patienten im September 1940 . . . . .	704
2. Die Erfassung und Verlegungen im Rahmen der Erwachsenen- „Euthanasie“: Bürokratische Organisation und individuelle Reaktion . . . . .	713
2.1. Die Meldebogen-Aktion . . . . .	713
2.2. Selektion, Organisation und vereinzelte Opposition auf regionaler Ebene . . . . .	719
2.3. Das Verlegungsgeschehen auf Anstaltsebene . . . . .	729

3. Das Schicksal der verlegten Patientinnen und Patienten .....	737
D. Die Verlegungen aus luftkriegsgefährdeten Gebieten (1943) .....	744
1. Psychiatrieplanung versus Katastrophenplanung: neue Aufgaben, neue Strukturen .....	744
2. Die Einengung des Lebensraumes in den Anstalten durch „Fremd“- Belegungen .....	752
3. Die Verlegungen aus den Provinzialheilanstalten im Jahr 1943: Entscheidungsabläufe, Auswahlkriterien, Betroffene .....	756
4. Das Schicksal der verlegten Patientinnen und Patienten .....	769
5. Das Anstaltswesen unter Kriegsbedingungen .....	774
 Fünftes Kapitel: Zum epochalen Charakter der Psychiatrie im Nationalsozialismus .....	 777
 Tabellenanhang .....	 789
Verzeichnis der Diagramme, Übersichten und Tabellen im Anhang .....	789
A. Tabellen zur Geschichte der Geisteskrankenfürsorge von 1870 - 1932 .....	797
B. Tabellen zur Geschichte der Anstaltspsychiatrie von 1933 - 1945, insbesondere zur Durchführung des GzVeN .....	835
C. Tabellen und Übersicht zur Durchführung von „Euthanasie“- Maßnahmen in den Heilanstalten der Provinz Westfalen .....	911
 Verzeichnis der Abkürzungen .....	 969
 Quellen und Literatur .....	 971
A. Archivalische Quellen .....	971
B. Zeitgenössische Periodika .....	979
C. Literatur bis 1945 .....	982
D. Literatur nach 1945 .....	991
 Register .....	 1021
A. Personenregister .....	1021
B. Anstaltsregister .....	1028
C. Register der Behörden, Einrichtungen, Verbände und Vereine .....	1033
D. Ortsregister .....	1038